

## DEMOKRATISCH HALTUNG ZEIGEN

Schlagzeilen dominieren Inhalte und gewinnen Macht. Diese Zusammensetzung des Bundestages hat wohl kaum einer für möglich gehalten. Gerade in unserem Beruf als Lehrerinnen und Lehrer, dem wir gemeinsam unser ganzes Engagement widmen, sind wir gefordert, dem entgegenzutreten, Haltung zu zeigen. Radikalen Denk-, Sprech- und Handlungsweisen entgegenwirken, dies ist unsere Aufgabe. In unseren Schulen sitzt die Gesellschaft von morgen. Wir Erwachsene sind ihre Vorbilder, unser Verhalten färbt auf Kinder und Jugendliche ab. Zugleich dürfen wir nicht tatenlos zusehen, wenn wir destruktive Umgangsformen in der Schule erleben. Der BLLV hat deshalb ein weit beachtetes Manifest gegen diese Verrohung von Sprache und Umgangsformen verfasst – um unsere Gesellschaft vor Spaltung, Brutalität, Rücksichtslosigkeit und Radikalisierung zu schützen. Unterstützen Sie das Anliegen und verbreiten Sie das Manifest weiter, unterzeichnen auch Sie: <https://www.bllv.de/eintragen.12405.0.html>

Der Schweizer Journalist Frank A. Meyer stellt in seinem Artikel "Hysterie statt Streitlust" folgende Frage: „Könnte es sein, dass die deutsche Nation, gesegnet mit dem modernsten Grundgesetz der Welt, sich erst noch zur bürgerlichen Demokratie mausern muss? Dass sie hinter dem Grundgesetz herhinkt? Dass die demokratische Kultur noch der Einübung bedarf..?“

Haltung zeigen heißt es, wenn es darum geht, Missstände zu benennen, die uns in dem behindern, was wir mit Leidenschaft tun: unsere SchülerInnen unterrichten. Aber auch der aktive Einsatz für Verbesserungen erfordert Mut und Haltung.

Was jedoch, wenn es Ihre persönliche Lebenssituation gerade nicht zulässt, dass Sie sich engagieren, in einer Funktion oder in

einem Arbeitskreis Ihre Überzeugungen vertreten? Dann haben Sie die Möglichkeit, Ihre Meinung, Ihre Befürchtungen und Ihre Ideen Ihrer/Ihrem NLLV Vertrauensfrau/-mann an Ihrer Schule vor Ort mitzugeben oder uns direkt anzusprechen. Gemeinsam stark, gemeinsam bringen wir Dinge voran!



Weitere Investitionen in Bildung – auch in Nürnberg ein Muss

### Alles ist gut?

Auch in diesem Jahr heißt es zu Schuljahresbeginn von offizieller Seite: „Alles ist gut. Die Stunden zu Schuljahresbeginn reichen aus.“ Das stimmt nur kurz, denn eine 100 % Versorgung am ersten Schultag heißt, dass die Schule personell um ca. 10 % unterbesetzt ist.

Die Schere zwischen den Aufgaben der Schule und der Personalversorgung wird im-

## INHALT

.....

Was bringt das neue Schuljahr?.....	4
Ansprechpartner im NLLV .....	5
Tablets an Grundschulen.....	6
Aktuelles aus der Rechtsabteilung .....	8
Programm Akademie .....	9
Ein ganz normaler Tag aus dem Leben einer Schulleiterin.....	10
FG Förderschulen .....	11
Jahrestreffen der FG Gymnasium .....	12
Hoffest 25 Jahre VLH .....	13
Junger BLLV .....	14
200 Jahre NLLV (Kaiserreich) .....	16
Unruheständler/Pensionisten.....	18
Büchertipps .....	20
Lehrerfortbildung am Bionikum .....	22
Zum Tode Horst Weidler .....	23

mer größer - vor allem an Grund-, Mittel- und Förderschulen. Es besteht die Gefahr, dass die Bildungsqualität an unseren Schulen nachhaltig in Mitleidenschaft gezogen wird. Auch das Thema Lehrgesundheit wird mit den steigenden Anforderungen an den Einzelnen immer wichtiger.

„Ich kann überhaupt keine zusätzlichen Stunden mehr anbieten, da ich so eine enge Stundenzuweisung bekommen habe“, klagt nicht nur eine Schulleiterin. Auch in diesem Jahr wird es in Kürze zu erheblichen personellen Engpässen kommen. Unterrichtsausfälle sind schon jetzt absehbar. Fast an jeder Schule fallen dringend benötigte Erweiterungsangebote komplett weg oder sind stark reduziert.

### Die NLZ zitiert:

**„Es ist der größte Fehler, nichts zu tun,  
weil man nur wenig tun kann. Tu, was du kannst!“**

Sydney Smith

Voraussetzung für eine hohe Bildungsqualität ist, dass Lehrerinnen und Lehrer gute Rahmenbedingungen vorfinden und die ihnen anvertrauten Aufgaben professionell anpacken können. Dazu sind multiprofessionelle Teams, gut ausgestattete Schulleitungen und vielfältige Fördermöglichkeiten dringend nötig. Die Schülerinnen und Schüler individuell zu fördern und zu fordern, geht ohne diese Maßnahmen nicht.

### Herausforderungen

Auch in Nürnbergs Schulen stehen bei Inklusion, Integration und Digitalisierung große Herausforderungen an. Die Kollegen sind bereit, sich diesen zu stellen, nur kann es doch nicht sein, dass dies permanent zusätzlich aufgeladen wird. Bereits zu Schuljahresbeginn sind Kolleginnen und Kollegen aus den Schulleitungen und in den Klassen unter enormem Belastungsdruck.

Nachdem für viele Schulleitungen der Anfang des Jahres durch kurzfristige Änderungen in den Personalzuweisungen sowieso schon besonders herausfordernd war, verstärkte der in Nürnberg vorgezogene Statistikertermin die Stresssituation. Besonders in den Grundschulen belastet weiterhin das Problem der Verschärfung der Betreuungsrichtlinien in den Horten die Arbeit. Der Wunsch von Eltern und Schulen nach Ausbau von Ganztagesangeboten muss endlich umgesetzt werden. Bayern bildet das Schlusslicht im Ländervergleich. Nürnberg verfügt über gerade mal drei Ganztagesgrundschulen. Vor allen Lehrerinnen und

Lehrer in den Übergangsklassen sehen sich angesichts hoher Klassenstärken vor enorme Herausforderungen gestellt, mit großer Sorge vor personellen Engpässen.

Die permanente Mangelverwaltung ist ein Problem. Angesichts der allgemeinen Erkenntnis, dass die Themen Integration, Inklusion, Digitalisierung so wichtige gesellschaftliche Aufgabenstellungen sind, fehlt hier nach wie vor die Bereitschaft, ausreichend Ressourcen zur Verfügung zu stellen.

In Brandenburg und Hessen sind erste Schulkrankenschwestern im Einsatz. Das mutet merkwürdig an? In Polen und Finnland Schulalltag! Jede Verwaltungsangestellte an unseren Schulen kann ein Lied davon singen, dass ein nicht unbeträchtlicher Teil ihrer Arbeitszeit für das Verarzten kleiner Verletzungen benutzt werden muss. Zusätzlich kommen die psychologische Unterstützung sowie die Medikamentenvergabe, die auch durch den Bereich der Inklusion ein großes Thema geworden ist. Für all diese neuen Aufgabenfelder gibt es Lösungen und schließlich die Bereitschaft der Lehrkräfte sowieso. Dies allein genügt jedoch nicht, es muss endlich auch ausreichend investiert werden.

### Lehrerbildung neu denken!

Natürlich bereitet die Suche nach qualifizierten Lehrerinnen und Lehrern in Grund-, Mittel- und Förderschulen auch in Mittelfranken Probleme, da der Markt leer gefegt ist. Gleichzeitig stehen junge und bestens qualifizierte Lehrerinnen und Lehrer, die das

Studium des Lehramts Gymnasium und Realschule erfolgreich abgeschlossen haben, auf der Straße- eine Situation, die sich seit vielen Jahren zuspitzt. Es bedarf endlich einer profunden und nachhaltigen Bildungs- und Personalplanung seitens des Kultusministeriums. Zentral hierfür ist ein leichter und unkomplizierter Wechsel von Lehrerinnen und Lehrern zwischen den Schularten. Die Lehrerbildung muss reformiert werden. Die deutlich schlechtere Bezahlung von Lehrerinnen und Lehrern an Grund- und Mittelschulen muss endlich abgeschafft werden.

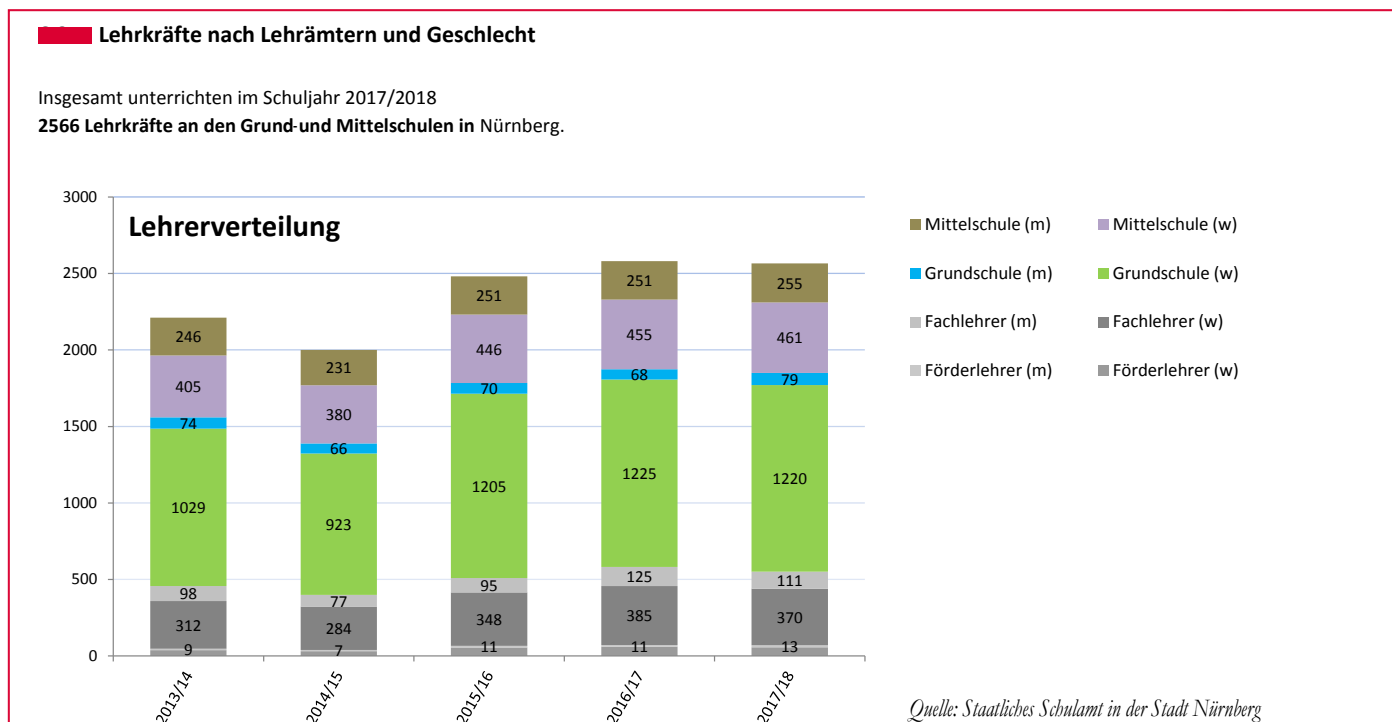
Haltung zeigen wir, indem wir hinschauen, die Themen benennen und den Finger in die Wunde legen. Denn weh tut es vor allen Dingen an den Schulen vor Ort. Hier geben engagierte Kolleginnen und Kollegen alles, damit unsere Zukunft bestens gedeiht. Trotzdem müssen sie feststellen, dass es ohne Unterstützung einfach nicht mehr geht.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir Lehrerinnen und Lehrer sind Teil der Lösung, wir wissen, wo es brennt. Gemeinsam packen wir Themen an. Gemeinsam stark in Ihrem NLLV. Ich danke allen Mitgliedern, die sich einbringen in Zeiten, die Einsatz erfordern. Ich freue mich auf die Begegnungen mit Ihnen, wünsche viel Kraft und verbleibe mit herzlichen

Grüßen, Ihre

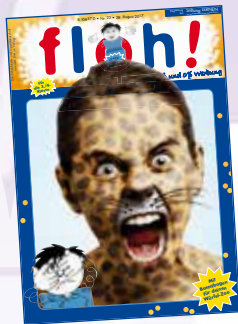


Vorsitzende des NLLV





**FLOHKISTE**  
für die Jahrgangsstufen  
1 und 2



**floh!**  
für die Jahrgangsstufen  
3 und 4



**floh!**  
ab Jahrgangsstufe 5



**ich TU WAS!**  
die Mitmachzeitschrift für  
Naturforscher



**O!KAY!**  
für den Englischunterricht  
in der Grundschule

## Unsere **BLLV**-Kinder- und Jugendzeitschriften

Wir feiern Geburtstag! Der BLLV ist seit 40 Jahren Herausgeber der Schul-Jugendzeitschriften im Domino Verlag. Mit dieser Zusammenarbeit wurde eine lange Tradition erfolgreich weiterentwickelt, mit der sich der BLLV als einziger Lehrerverband aktiv für die Leseförderung seiner Schülerinnen und Schüler einsetzt. Statt einem Stück von unserer Geburtstagstorte erreicht alle Grundschulen unser Geburtstagsbuch ab Mitte Oktober!

*Günther Brinek,  
Verleger des  
Domino Verlags*

*Simone Fleischmann,  
Präsidentin des BLLV*

„Toll, dass es gelungen ist, in den vergangenen 40 Jahren die Schul-Jugendzeitschriften vom FLOH zu einem Begriff zu machen. Mehr als 95% Zustimmung von Lehrerinnen und Lehrern und nicht zuletzt von den Lesern der einzelnen Altersgruppen sind für Herausgeber und Verlag das schönste Geburtstagsgeschenk!“

„Nicht nur sagen, Lesen ist wichtig – sondern sich dafür stark machen, dass Kinder auch geeigneten Lesestoff bekommen! Darum geben wir Lehrerinnen und Lehrer im BLLV Kinder- und Jugendzeitschriften heraus. Bis heute haben Generationen von Kolleginnen und Kollegen aus ihrer pädagogischen Verantwortung heraus diese vollkommen uneigennützig Schülern und Eltern empfohlen! Mein herzlicher Dank an alle, die uns dabei unterstützen!“

# WAS BRINGT DAS NEUE SCHULJAHR?

**Aktuelle Infos für 2017/2018 von Regierung, Stadt Nürnberg und Schulamt**

Antwort auf ihre Fragen und die aktuellsten Informationen erhielten die Kolleginnen und Kollegen wie immer zu Beginn des Schuljahres im vollbesetzten Saal des Lehrerhauses aus erster Hand.



Antje Döllinger, stellvertretende Sachgebietsleiterin und Dirk Vollmar, Sachgebietsleiter Regierung von Mittelfranken

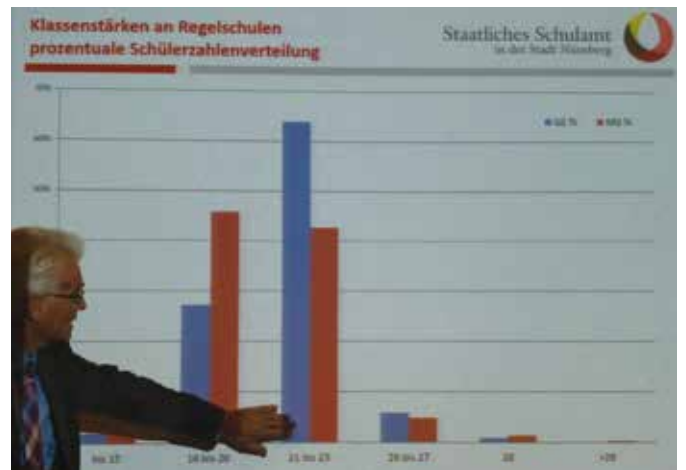
In diesem Jahr stellten sich den Fragen die beiden Sachgebietsleiter der Regierung von Mittelfranken, die Regierungsschuldirektoren Antje Döllinger, stellv. Sachgebietsleiterin und Dirk Vollmar, Sachgebietsleiter Regierung von Mittelfranken sowie Dr. Klemens Gsell, Bür-



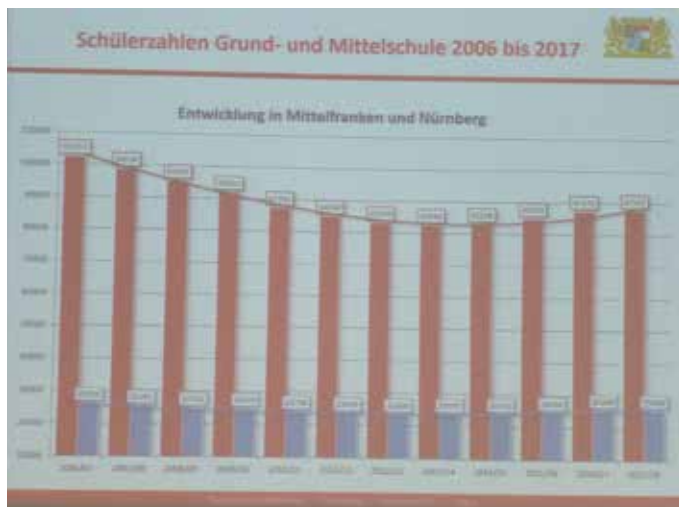
germeister der Stadt Nürnberg und Stefan Kuen, leitender Schulamtsdirektor.



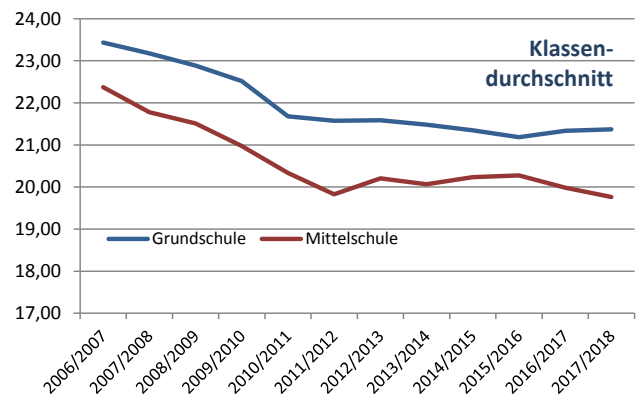
Hartmut Rieck



Schulamtsdirektor Stefan Kuen erläutert die aktuellen Klassenstärken der Nürnberger Grund- und Mittelschulen.



Weiterhin leicht steigende Schülerzahlen an den GMS in Mittelfranken (+303) und in Nürnberg (+60)



In Nürnberg bleiben die Grundschulklassen (21,37) nahezu gleich groß, während die Klassenstärken in den Mittelschulen (19,77) leicht sinken.



Stefan Kuen und Dirk Vollmar – optimistisch zu Beginn des neuen Schuljahres trotz der aktuell schwierigen Personalsituation



Schulleiter Gunther Reiche mit Fragen zur Schulbaussicherheit und zur Situation der Hausmeister in den Nürnberger Schulen.



Die NLLV-Vorsitzende Sandra Schäfer bedankt sich beim Schulbürgermeister Dr. Klemens Gsell.

Funktion	Name	Kontaktmöglichkeiten
1. Vorsitzende	Sandra Schäfer	0911-226345 oder sandra.schaefer@nllv.de
2. Vorsitzender	Arthur Eichner	0911-226345 oder arthur.eichner@nllv.de
3. Vorsitzender	Dimitri Telent	0911-226345 oder dimitri.telent@nllv.de
Schatzmeisterin, Mitgliederverwaltung	Christine Stockfisch	christine.stockfisch@nllv.de
Abteilung Dienstrecht und Besoldung	Arthur Eichner Sandra Oehring	arthur.eichner@nllv.de sandra.oehring@friedrich-wanderer-schule.de
Rechtsabteilung	Dimitri Telent Stefanie Vanhauer	dimitri.telent@nllv.de Stefanie.vanhauer@gmx.de
Abteilung Schulpolitik	Markus Hahn Carmen Vogt	Gsherzogenaurach-reaktor@herzovision.de info@nllv.de
Abteilung Berufswissenschaft	Cathinca Greschner Sonja Hieronymus-Metzger Florian Schmidt	info@nllv.de sonja_hieronymus@yahoo.de schmidt90768@gmx.de
Schriftleitung NLZ	Katrin Link Sandra Schäfer	nlz@nllv.de nlz@nllv.de
ABJ	Anna Landgraf Deborah Bussu	abj@nllv.de Dhbuss17@gmx.de
FG Schulleitung	Gabriele Kukla/Sabine Wolf	info@nllv.de
FG Schulverwaltung	Thomas Reichert	th.reichert@jipar.de
FG Seminar	Jeannette Heissler Matthias Krisch	0172-3153434 krisch@sperberschule.de
FG Förderschulen	Kornelia Mangold Stefanie Alberter	Kornelia.mangold@nllv.de Stefanie.Alberter@nllv.de
Referat Soziales	Anna Kaiser	info@nllv.de
FL FG Ernährung und Gestaltung	Jutta Bär Manuela Neumann	0176-20461147 Manuela.Neumann@nllv.de
FG Praktikums- & Betreuungslehrer	Stefanie Vanhauer Christiane Förster	Stefanie.vanhauer@gmx.de info@nllv.de
FG FL musisch-technisch	Dimitri Telent Katharina Kastl	0911-226345 oder dimitri.telent@nllv.de kathalicious@gmx.
FG Verwaltungsangestellte	Christine Stockfisch Kerstin Grüner Marita Mebes	christine.stockfisch@nllv.de kerstin.gruener@nllv.de marita.mebes@t-online.de
FG Pensionisten	Rosi Gegner Karin Bartlitz	rosigegner@t-online.de karin.bartlitz-internet.de
FG Ganzttag	Andrea Zweifel	info@nllv.de
FG Kirchen und Religionen	Gabriele Naunheim	info@nllv.de
FG Sport	Michael Gundel	gundelmichi@yahoo.de
FG Gymnasium	Kristina Kurz Christina von Carnap	info@nllv.de Christina.v.carnap@web.de
FG Inklusion	Sigrid Pohl	info@nllv.de
Verbindungsmann Lehrergesangsverein	Dieter Herzog	dieherz@freenet.de
Schwerbehindertenbeauftragte	Claudia Stark	0911-6880041
FG Fremdsprachen/ DaZ	Alexandra Papa	primaryenglish@gmx.de
Sachgebiet Grundschule	Heidi Mauder/ Claudia Rayani/ Ulla Forstmeier- Lutz	heidi@mauder.de
Sachgebiet Mittelschule	Annett Henkel/ Sabine Stübinger	0172-8178387 / Ahen68@aol.com
Sachgebiet Jugend und Verbände	Anne Hauck/Juliane Kürschner	info@nllv.de
Sachgebiet Studenten	Regine Jung	Reginejung@googlemail.com
Sachgebiet Presse	Christoph Weidmann	chweidmann@aol.com
Fachgruppe Medien, Webmaster	Hartmut Rieck	hartmut.rieck@nllv.de
Fachgruppe Förderlehrer	Sabine Rothemel	s.mueller0906@gmx.de

0911-226345 oder kerstin.gruener@nllv.de

0911-226345 oder diana.spaeth@nllv.de

Kerstin Grüner

Diana Späth

NLLV-Büro Weidenkellerstraße 6

Mo. - Do.: 13.00 - 16.00 Uhr

# TABLETS IN DER GRUNDSCHULE

## Nürnberger Kolleginnen bei deutschen Lehrerforum

Vom 14. bis 16. September trafen sich in Königswinter bei Bonn Lehrkräfte aus ganz Deutschland zum 3. Deutschen Lehrerforum unter dem Rahmenthema „Schule im digitalen Zeitalter“.

Das Deutsche Lehrerforum ist eine gemeinsame Initiative diverser Bildungsstiftungen und soll eine Plattform für engagierte



In Workshops wurde das Gebörte vertieft.

Lehrer sein, um sich auszutauschen, zu vernetzen und die eigene Arbeit im kollegialen Miteinander weiterzuentwickeln.

80 Lehrerinnen und Lehrer aus ganz Deutschland aus allen Schulformen wurden nach einer Bewerbungs- und Auswahlrunde schließlich zum Deutschen Lehrerforum eingeladen.

rium für Bildung und Forschung brachte uns zum Beispiel auf den neuesten Stand in Sachen Digitalpakt, der laut seiner Aussage kommen soll, dessen „Etatrefe“ aber noch fehle.

Dr. Jörg Dräger von der Bertelsmann Stiftung sprach in seinem

Vortrag über Chancen und Risiken der Digitalisierung der Bildung,

was in einer anschließenden Diskussionsrunde intensiv vertieft wurde.

Neben Kurzvorträgen und Plenumsdiskussionen standen Barcamps und Workshops auf dem Programm. Auch ein von uns angebotener Workshop zum „gewinnbringenden Einsatz von Tablets in der Grundschule“ wurde im Vorfeld

von den Teilnehmern des Deutschen Lehrerforums ausgewählt, so dass wir in der idyllischen Tagungsstätte Hirschburg unsere Arbeit und Ideen präsentieren konnten: Nach kurzen Vorüberlegungen, warum wir schon in der Grundschule mit digitalen Medien arbeiten, ging es um den gewinnbringenden Einsatz von Tablets im Unterricht.



Tagungsstätte Hirschburg

Denn eines sollte uns allen klar sein: nur weil die technische Ausstattung vorhanden ist, wird der Unterricht noch lange nicht besser.

Deshalb stellten wir den Teilnehmern unseres Workshops das „SAMR Modell“ von Puentedura vor, das sich ganz ausgezeichnet eignet, um den eigenen Unterricht zu kategorisieren und einzuschätzen, ob die Potentiale der Tablets im Unterricht tatsächlich voll ausgeschöpft werden.

Im Anschluss tauchten wir in die Praxis ein und präsentierten anhand von Beispielen aus unserem Unterricht verschiedene Ideen und Einsatzszenarien der Tablets. Die Schlagworte waren: QR-Codes, kollaboratives Schreiben



mit Etherpads, Erstellung multimedialer Bücher und der sinnvolle Einsatz von der Quiz app Kahoot!

Bei gutem Essen und in netter Gesellschaft konnten auch abends Gespräche vertieft, Erfahrungen ausgetauscht und Kontakte geknüpft werden.

Mit vielen neuen Eindrücken und voller Tatendrang, diese in unserem Unterricht umzusetzen, reisten wir am Samstag Nachmittag zurück nach Nürnberg.

### Nähere Informationen zum Lehrerforum:

[www.deutsches-lehrerforum.de](http://www.deutsches-lehrerforum.de)

### Nähere Informationen zum Pilotprojekt „Tablets in der Grundschule“:

[www.fssn.de](http://www.fssn.de)

[www.grundschulchnueffler.de](http://www.grundschulchnueffler.de)

oder direkt bei uns:

[knoblauch@fssn.de](mailto:knoblauch@fssn.de)

[weiss@fssn.de](mailto:weiss@fssn.de)

Wer neugierig geworden ist, darf gerne am 30.11.2017 an unserem Workshop über die NLLV-Lehrerkademie teilnehmen (Bitte anmelden über NLLV):

### Kurs A9

Donnerstag, 30. November, 14.00-16.30 Uhr: Tablets in der Grundschule – Einführung, Apps, Programme

Veranstaltungsort: Friedrich Staedtler Schule, Neunhofer Hauptstraße 73, 90427 Nürnberg

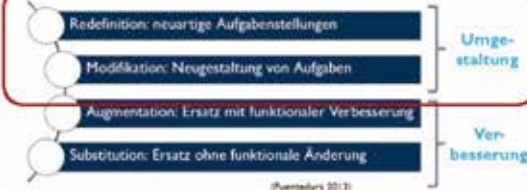


Verena Knoblauch  
Tatjana Weiß

Friedrich Staedtler  
Schule Nürnberg

„Pädagogischer Mehrwert statt nur Einsatz ‚um der Technik willen!‘“


### SAMR-MODELL



Verena Knoblauch & Tatjana Weiß - Friedrich Staedtler Grundschule Nürnberg

Auch unser Pilotprojekt „Tablets in der Grundschule“ wurde ausgewählt und so durften wir (Tatjana Weiß und Verena Knoblauch von der Friedrich Staedtler Schule Nürnberg) in Königswinter unsere mehrjährigen Erfahrungen beim „Aufbau von und Unterrichten in Tablet-Klassen in der Grundschule“ einbringen.

Neben Lehrkräften waren auch Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Forschung anwesend. Dr. Stefan Luther vom Bundesministe-



Gastredner: Dr. Markus Söder,  
Bayerischer Staatsminister der Finanzen,  
für Landesentwicklung und Heimat



## Exklusiver Abend in Nürnberg



Dienstag,  
7. November 2017

Einlass: 18.30 Uhr, Beginn: 19.00 Uhr  
Nürnberg, Ofenwerk

Die BBBank lädt Sie als Mitglieder des Nürnberger Lehrer- und Lehrerinnenverbandes NLLV herzlich zum Exklusiven Abend für den öffentlichen Dienst ein.

**Bestellen Sie gleich Ihre kostenfreie Eintrittskarte!**

Hier Anmeldeformular ausfüllen: [www.bbbank.de/ea](http://www.bbbank.de/ea)



**BBBank-Filiale Nürnberg**  
Königstraße 61  
90402 Nürnberg  
Telefon 09 11/9 26 72-0  
Telefax 09 11/9 26 72-49

**BB**  **Bank**

Die Bank für Beamte  
und den öffentlichen Dienst



## AKTUELLES AUS DER RECHTSABTEILUNG

### Medizinische Hilfe – Was müssen, was dürfen Lehrkräfte?



#### Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in der heutigen schulischen Realität werden die Lehrkräfte vermehrt mit der Frage der medizinischen Hilfe konfrontiert. Hier geht es nicht mehr nur darum die verpflichtenden Erste-Hilfe-Maßnahmen in Notfällen durchzuführen, sondern immer mehr um kurz- oder längerfristige medizinische Maßnahmen.

Diese Problematik hat in den letzten Jahren solche Ausmaße erreicht, dass sich das Bayerische Kultusministerium im Juli 2016 dazu entschlossen hat, in einem zwölfseitigen Schreiben (KMS vom 19.08.2016, „Medikamentenabgabe durch Lehrkräfte an Schulen“) klar zu stellen, wie sich die Lehrkräfte in solchen Fällen verhalten sollen.

Viele von Ihnen haben bereits die NLLV-Rechtsabteilung in Bezug auf diese Problematik kontaktiert, wobei eine große Verunsicherung hinsichtlich der Frage: „Bin ich dazu verpflichtet?“, „Kann der Dienstherr von mir verlangen, dass ich die medizinische Versorgung des Kindes übernehme?“, oder auch „Können die Eltern gegen mich rechtlich vorgehen, wenn ich die medizinische Versorgung des Kindes nicht übernehmen möchte?“ herrscht. Hier ging es nicht immer, aber vorrangig um die chronisch kranken Kinder sowie Kinder, die selbst nicht in der Lage sind, die Durchführung von bestimmten medizinischen Maßnahmen vorzunehmen.

So möchte ich heute einige wenige Punkte aus dem KMS zusammenfassen, wobei die

aber keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben soll. Viel mehr möchte ich Ihnen damit einen ersten Überblick verschaffen und empfehle Ihnen zugleich dringend, sich mit den Inhalten des KMS bei Bedarf ausführlich auseinander zu setzen.

- A. In Notfallsituationen müssen „Erste-Hilfe-Maßnahmen“ eingeleitet und sofort der Notarzt benachrichtigt werden.
- B. Lehrkräfte dürfen von sich aus keine Medikamente verabreichen und auch keine medizinischen Hilfsmaßnahmen an Kindern vornehmen.



- C. Die Verabreichung von Medikamenten und alle medizinischen Hilfsmaßnahmen gehören nicht zu den Dienstpflichten einer Lehrkraft und können somit auch nicht verlangt werden.
- D. Es besteht daher auch kein Rechtsanspruch der Erziehungsberechtigten gegen die Schule oder die Lehrkraft auf Durchführung von Medikamentengabe.

E. Die Schulen können jedoch solche Aufgaben freiwillig übernehmen. In diesem Fall muss eine Reihe an verpflichtenden Punkten berücksichtigt werden (siehe KMS, Punkt II/v. a. 3 – 13 etc.).

F. Wenn Schüler selbst in der Lage sind, die erforderlichen Maßnahmen (Medikamenteneinnahme, Blutzucker messen, Proteineinheiten berechnen usw.) vorzunehmen, kommt eine Übernahme durch die Lehrkraft nicht in Betracht

G. Besteht die Möglichkeit, die Gabe von Medikamenten (durch die Erziehungsberechtigten) vor oder nach dem Unterricht bzw. in die Pausen zu verlagern, so ist diese Möglichkeit vorrangig zu nutzen.

Und noch ein kurze Bemerkung zum Schluss. Bevor eine freiwillige Erklärung zur medizinischen Versorgung eines Schülers unterschrieben wird, sollte jede Lehrkraft sich genau überlegen, welche Konsequenzen bei möglichen Fehlern zu erwarten sind. Trotz der Vereinbarung zwischen der Schule und den Erziehungsberechtigten, können bei negativen gesundheitlichen Folgen o. Ä. zivil- und strafrechtliche Maßnahmen gegen die konkrete Lehrkraft eingeleitet werden.

Die aufgeführten Informationen ersetzen keine Rechtsberatung vor Ort.

**Dimitri Telent**

Bezirkspersonalrat

Leiter der Rechtsabteilung im NLLV

Eintritt frei

## „HEILIGE NACHT“

Konzert des Conrad-Paumann-Chors – Text: Ludwig Thoma

Sonntag 10. Dezember 17 Uhr

Saal im Lehrerhaus des VLH, Weidenkellerstraße 6, Nürnberg

Sprecher: Karl Wiede, Leitung Gabriele Firsching



Im letzten Jahr hatte die „Heilige Nacht“ von Ludwig Thoma ihren 100. Geburtstag. Der Conrad-Paumann-Chor, Nürnberg hat dieses Jubiläum zum Anlass genommen, sein Adventskonzert mit dieser Weihnachtsgeschichte zu gestalten.

Neben Volksliedern aus Franken und Oberbayern erklingen Werke von Max Reger, Johann Sebastian Bach, Franz Biebl und Martin Krüger.

Der Conrad-Paumann-Chor besteht seit 13 Jahren. Die Sänger sind blind, sehbehindert und sehend. Viele Chormitglieder sind ehemalige Schüler des Bildungszentrums für Blinde und Sehbehinderte, Nürnberg.

# AKADEMIE

Nürnberger Lehrer- und Lehrerinnenverein

## Kursplan 2017/18 Oktober - Februar

Datum	Referent	Thema
Mittwoch, 08.11.2017	14.00- 16.00 Uhr Stefanie Vanhauer, Christiane Fröba (Lehrerinnen)	Lernumgebungen & Anschauungsmittel verknüpft zur vertieften Entwicklung arithmetischer Grundvorstellungen
Donnerstag, 09.11.2016	14.00- 16.00 Uhr Jeannett Heissler (Seminarrektorin)	Kompetenzorientierte Leistungserhebung bewerten – aber wie?
Montag, 13.11.2017	14.00- 16.00 Uhr J. M. Roth, Dimitri Telent (Pfarrer, FOL Musik)	Einsatzmöglichkeiten von Gesang, Rhythmusarbeit u. Instrumentalspiel im schulischen Alltag
Mittwoch, 29.11.2017	14.00- 16.00 Uhr Manfred Schreiner (u.a. Schulamtsleiter i.R.)	Historische Ereignisse u. gesellschaftliche Höhepunkte im VLH, Hotel Deutscher Hof von 1913 bis 1992
Donnerstag, 30.11.2017	14.00- 16.30 Uhr Tatjana Weiß, Verena Knoblauch (Grundschullehrerinnen)	Tablets in der Grundschule - Einführung, Apps, Programme
Donnerstag, 07.12.2017	14.00- 16.00 Uhr Deborah Wörner, Veronika Petzold (Akademische Rätin, Lehrerin)	Mathematik in der Grundschule – LehrplanPlus
Donnerstag, 25.01.2018	14.00- 16.00 Uhr Manfred Schreiner (u.a. Schulamtsleiter i.R.)	Schüler- und Elternarbeit mit Migrationshintergrund
Dienstag, 30.01.2018	14.00- 16.00 Uhr Manfred Schreiner (u.a. Schulamtsleiter i.R.)	Islamismus verhindern mit Islamunterricht und Schulleben
Mittwoch, 07.02.2018	14.00- 16.00 Uhr Manfred Schreiner (u.a. Schulamtsleiter i.R.)	Auf den Spuren des NLLV in der Nürnberger Altstadt
Donnerstag, 22.02.2018	14.00- 16.00 Uhr Jörn Wittmann, Verena Schamberger (Konrektor, Lehrerin)	Wirtschaft und Beruf (WiB) Das Leitfach im Lernfeld Berufsorientierung

**Fordern Sie unser vollständiges Programmheft an:**

**akademie@nllv.de**

**www.nllv.de**

**Tel. 0911 - 22 63 45**

**oder melden Sie sich gleich direkt an!**

**Die Seminare sind für NLLV-Mitglieder kostenfrei, Nichtmitglieder zahlen 15,-- Euro**

# EIN GANZ NORMALER TAG AUS DEM LEBEN EINER SCHULLEITERIN

## 6.55 Uhr

Kurz vor 7 Uhr erreiche ich den Eingang der Schule, dort warten schon die Damen, die den Schulkindern ein Frühstück richten (Brot-Zeit-Projekt). Kurze Begrüßung und Informationsaustausch.

Dann im Büro die neuen Mails checken, Entschuldigungen von Kindern ausdrucken. Das Telefon läutet, Lehrkräfte melden sich krank - wie dumm, dass ausgerechnet diese Lehrkraft schon zur Vertretung für eine andere eingeteilt war! Eltern rufen an, wollen ihr Kind nicht in den Ganztags schicken oder früher abholen - geht nur „wenn Sie einen Arzttermin haben“! Kein Verständnis von Seiten der Eltern!

Weiter mit den Mails, die bearbeitet werden müssen, Mails „Schulamt“ auf später verschieben, aber nicht vergessen! Stellvertreterin und Sekretärin kommen, kurze Besprechung, Telefon umstellen! Stellvertreterin kümmert sich um die Vertretungspläne.

Lehrkräfte kommen, brauchen *Der tägliche Elternauflauf vor der Schule müsste nicht sein.* Aussprache, Informationen, Anliegen müssen geklärt werden.

Eltern stehen vor der Türe - „haben Sie kurz Zeit?“ Eigentlich gerade nicht, bitte Termin ausmachen! Kommen Sie kurz rein. Möchten einige Tage schulfrei für das Kind - geht nicht, nicht erlaubt! „Aber es sind doch nur drei Tage!“ Ich bleibe dabei, geht nicht.

Ein Blick aus dem Fenster, die Elterntaxis gefährden wieder massiv die Kinder, die zu Fuß in die Schule gehen, ein tägliches Ärgernis!

## 7.45 Uhr

Ich gehe zum Eingangsbereich und bitte die Eltern, die Kinder unten zu verabschieden. Es sind zu viele Eltern im Schulhaus - Selbstständigkeit der Schulkinder, Sicherheitsgründe! „Aber ich muss doch nur schnell mit der Lehrerin sprechen“ Machen Sie bitte einen Termin für die Sprechstunde über das Postheft aus! Die Lehrerin hat jetzt keine Zeit, sie muss sich um die Kinder kümmern.“ (mehrmals!!!) Viele Eltern sind sehr nett und sehen ein, dass es für die Selbstständigkeit der Kinder so besser ist. Leider nicht alle!

## 8.00 Uhr

Langsam wird es ruhiger im Schulhaus. Ich spreche Nachzügler, Kinder und Eltern an, die nach 8.00 Uhr kommen: „Bitte morgen früher!“

## 8.10 Uhr

Besprechung mit der Kollegin der Förderschule über die Kinder, die inkludiert werden. Förderpläne müssen erstellt werden. Aktuelle Zahlen der Inklusionskinder in die Statistik des Schulamtes eintragen - schon viele Kinder



zu Beginn des Schuljahres!

- Mails weiterlesen und bearbeiten, die Sekretärin bringt die neue Post - bearbeiten oder in die „blaue Ablage“. Fortbildungen in FIBS bestätigen.
- Text und Termine für einen Elternbrief, der immer für den Oktober erstellt wird, später noch mit der Stellvertreterin besprechen.
- Eine Kollegin berichtet über ein Kind. Dem Schulpsychologen schreiben: Schwieriger Fall, brauchen Hilfe.
- Kinder sind nicht entschuldigt, keiner geht ans Telefon - sollen wir die Polizei verständigen? Wir warten noch, die Familie verschläft oft.
- Der Hausmeister hat ein Anliegen ...
- Der Baustellenlärm nervt die Kollegen, Anruf beim Bauleiter!
- Ich muss noch eine Beurteilung verfassen - Termin!
- Mail aus dem Bürgermeisteramt: Zahlen und Informationen über die Schule - Termin!
- Schülerprognosen auch noch - sind die nicht im Einwohneramt ersichtlich??? Warum muss ich das machen?



*Humor hilft viel, reicht aber nicht.*

• Telefon. „Schulamt - wir brauchen noch Zahlen für den Ganztags!“ Wo ist der Ganztagsordner?

Ich bin bis 9.30 Uhr beschäftigt, dann nutze ich die Pause, um mit den Kollegen zu sprechen und einfach anwesend zu sein im Lehrerzimmer. Ist gut!

## 9.45 Uhr

Ich unterrichte jetzt zwei Stunden Ethik - fast eine Erholung, wenn nicht mehrmals geklopft wird, immer wichtige Angelegenheiten!

**11.15 Uhr** Pause, aber nicht für mich. Wichtige Gespräche mit Kollegen ... Kinder stehen vor der Türe, wollen sich über andere beschweren, schicke ich zu den Klassenlehrkräften.

**Ab 11.30 Uhr** ASV\_ASV\_ASV è, ich habe das Gefühl, es geht vorwärts, aber es herrscht so eine gewisse Unsicherheit, was wird aufpoppen, wenn ich melde? (Es hat sich bestätigt! - Insider wissen, was ich meine!) Zwischen durch eine Störung - ein Kind hat einen aggressiven Anfall, geht auf alle los, auch auf die Praktikanten, wir müssen die Restklasse evakuieren in ein benachbartes Klassenzimmer. Die Sozialpädagogin hilft, wir rufen die Eltern des Kindes an.

**12.15 Uhr** Planung der nächsten Konferenz mit der Konrektorin.

**13.15 Uhr** Besprechung der Jahresplanung mit der Steuergruppe.

Ich sollte mal etwas trinken oder essen!

## 14.00 Uhr

Schwieriges Elterngespräch. Warum hat der Ganztags feste Abholzeiten - keine Einsicht!

Warum ist es in der Schule nicht wie im Kindergarten??? Da fällt mir fast nichts mehr ein!

**14.30 Uhr** Ich gehe in den Ganzttag, es ist gerade Hausaufgabenzeit, läuft gut, vor allem wenn man die räumlichen und personellen Voraussetzungen bedenkt. Alle Kinder machen leise ihre Arbeit und haben die Möglichkeit nachzufragen. Eigentlich sollten sich die Eltern bedan-

ken, dass wir den offenen Ganzttag eingerichtet haben, es war nicht einfach und es sind inzwischen über 140 Kinder!

Die Betreuung der Lebenshilfe ist gerade mit den Merian-Kindern im Schulhof,



*Meist reicht es nur für eine Kaffeepause im Stehen - an eine richtige Mahlzeit ist nicht zu denken.*

kurzes Gespräch. Ich muss einen Termin für einen runden Tisch mit den Betreuungseinrichtungen einplanen, schnell oben im Büro aufschreiben, damit er nicht vergessen wird!

Zwischendurch ein Blick auf die Hort/Schule-Baustelle ... dann einen Espresso – hält vielleicht wach!

**15.00 Uhr** noch Mails und Anfragen für ein Praktikum, meine Konzentration lässt nach. Noch einmal ASV --- Mails vom Elternbeirat beantworten

Irgendwann später ... es reicht, über neun Stunden ohne Pause! Schließlich habe ich um 19.00 Uhr noch einen Termin im Stadtteil, ich

muss hier raus! Brauche nichts mehr! Kann nicht mehr geradeaus schauen!

**19.00-21.00 Uhr** Stadtteilarbeitskreis, es ist gut im Stadtteil vernetzt zu sein!

**Ab 21.15 Uhr** – ich bin fertig! Morgen ist auch ein normaler Tag!

... und doch ein schöner Beruf, man ist immer gefordert, es wird nie langweilig, man hat viel positives Feedback, aber man muss hart im Nehmen sein und braucht eine stabile Gesundheit! ... und es kann leicht kippen ...



**Frage an die Leser, die in der Schulleitung sind: Ist es bei euch anders?**

**Gabriele Klauen**

## FACHGRUPPE FÖRDERSCHULEN

### Fortbildung: Autismus-Spektrums-Störung

Thomas Beichler von der Jakob-Herz Schule für Kranke in Erlangen (Beratungsschule für Kinder und Jugendliche mit autistischen Verhaltensweisen) referierte am 29. Juni zum Thema Autismus-Spektrum-Störung.

Dieser Vortrag stieß auf reges Interesse, der große Saal war voll besetzt.

Was ist Autismus? Was macht der MSD Autismus und wie gehe ich mit den Schüler/innen um? Auf all dies gab er umfangreiche Antworten. Autisten nehmen ihre Umwelt anders wahr. Es handelt sich um eine tiefgreifende Entwicklungsstörung. Damit der MSD unterstützend tätig werden kann, braucht der/die

Schüler/in eine Diagnose vom Kinder- und Jugendpsychologen.

**Die Auswirkungen von Asperger Autismus, der häufigsten Form, sind:**

- Qualitative Beeinträchtigung der sozialen Interaktion
- Qualitative Beeinträchtigung der Kommunikation
- Unflexibilität im Verhalten > Arbeitsanweisungen müssen kurz prägnant und zudem visuell dargeboten werden
- Beeinträchtigung der Planung > LK muss Raum und Zeit strukturieren und Arbeitsschritte wiederholen

Autismus-Kompetenzzentrum, Autismus Ambulanz oder MSD Autismus unterstützen bei der Suche nach einer Schulbegleitung. Um dem Schüler/der Schülerin mit Autismus den erfolgreichen Besuch der Schule zu ermöglichen, ist oft ein Nachteilsausgleich nötig. Dieser wird vom MSD Autismus erstellt und muss bei Realschulen und Gymnasien vom MB genehmigt werden. Informationen dazu erhalten Sie gerne über die Fachgruppe Förderschulen!



**K. Mangold**



**S. Alberter**

### Nürnberger Schüler ragen über die Schulen hinaus! Ehrungen von außerunterrichtlichen Leistungen

Der NLLV ließ es sich nicht nehmen, jenen Schülern zu gratulieren, die im Rahmen außer-schulischer und schulischer Leistungen glänzten. Schulbürgermeister Dr. Klemens Gsell betonte, wie wichtig, das Engagement der Schüler, aber auch Ihrer Familien und der sehr häufig große Einsatz ihrer Lehrkräfte sind. Eine besondere Würdigung ist daher die Anerkennung der Stadt Nürnberg für diese Leistung. Gsell rief die Schulen auf, solche

Leistungsträger auch im laufenden Schuljahr seitens der Schule direkt an die Stadt zu melden, da ein anderes Meldesystem übergeordnet nicht eingerichtet ist. Die Abfrage seitens der Stadt erfolgt ab März. Eine große Chance, unseren Schülern Anerkennung zukommen zu lassen.

Eine geehrte Schülerin antwortete auf die Frage: „Was willst du den noch erreichen? Olympia?“ mit: „Warum nicht?“

### Seminartermine Nürnberger Elternverband

**25.10., 18.30 Uhr**  
Elternbeirat Fortgeschrittene

**13.11., 18.30 Uhr**  
Elternbeirat Grundlagen (Wiederholung)

**20.11., 18.30 Uhr** Elternbeirat  
Fortgeschrittene (Wiederholung)

**Heike Hein**  
Nürnberger Elternverband e.V.

# JAHRESTREFFEN DER FG GYMNASIUM 2017

An einem drückend heißen Freitag im Juni versammelten sich Mitglieder der Fachgruppe Gymnasium zu ihrem Jahrestreffen in der BLLV-Landesgeschäftsstelle am Bavariaring. Bedingt durch Verspätungen – aufgrund von Pendlerwellen und technischer Launen im Fernverkehr – hatte man genug Möglichkeiten bei Kaffee und Keksen anzukommen, sich persönlich kennenzulernen und auszutauschen. Nebst vielen anderen waren Simone Fleischmann, Roland Kirschner (Leiter FG Gym) sowie die beiden Vorsitzenden des JBLV, Monika Faltermeier sowie Julia Hanglberger, zum konstruktiven Austausch gekommen.

Nachdem die einzelnen Bezirksfachgruppen sich ausgetauscht hatten, sprach Simone Fleischmann zu allgemeinen bildungspolitischen Aspekten.

Inhalte waren dabei natürlich auch die Rückkehr zum G9, aber auch die Umschulungsmaßnahmen für Gymnasial- und Realschullehrkräften auf das Mittelschullehramt. Die einhellige Meinung war, dass man diese Lehrer vor allem durch Fortbildungen verstärkt unterstützen und als gewinnbringende neue Expertise nutzen sollte.

Simone Fleischmann sprach ebenso an, was vielen Betroffenen schon lange im Kopf herumschwirrt: In den Gymnasien läuft vieles einfach nicht gut. Es herrscht ein falscher Leistungsgedanke vor, Strukturen sind veraltet; eine Strukturdiskussion, nur um der Diskussion Willen bringt kaum inhaltlichen Zugewinn. Das Gymnasium, es ist nicht so eine heile Welt, wie man es oft darstellen mag. Es bedarf, wie überall, überlegte, mutige, neue Schritte, um Verbesserungen hervorzubringen. Der BLLV bringt sich dabei immer wieder ein und ringt um ein Umdenken, ja Bedenken, auf politischer Ebene.

Anschließend entbrannte ein Austausch der Anwesenden, der zeigt, dass die Arbeitsbelastungen, wie in so vielen Bereichen des Schulwesens, aber auch der Arbeitswelt allgemein, stetig zunehmen. Maßnahmen zur Verbesserung werden zu häufig übereilt, unausgegoren und als Flickenteppich auf einem maroden Grund wahrgenommen. Warum zum Beispiel müssen fast alle Deutsch-Schulaufga-

ben Aufsätze sein? Warum sind in Deutsch Prüfungen so oft korrekturaufwändig, aber so wenig lernförderlich? Wo misst man denn jetzt echte Leistung? Was will man den Abiturienten mitgeben? Muss es immer auf den sturen Leistungsgedanken hinauslaufen? Kann nicht auch das Gymnasium, ohne dass man den Weg hin zu einem „Billigabitur“ bereiten würde, einen Kompetenzerwerb anstreben und leisten, der nicht nur auf „training for the test“ hinausläuft?

Die Motivation der Lehrer ist hoch, ebenso jedoch die Resignation angesichts dessen, wie die Realität aussieht. Der Weg zurück zum G9 ist eingeleitet. Bleibt die Frage, ob sich dies als wahre Chance herausstellt oder man doch nur ein Jahr mehr Gymnasium mit einem Jahr mehr an stofflicher Dichte füllt.

## Warum studiert man heute eigentlich noch Gymnasiallehramt?

Zweimal im Jahr hält der BLLV eine Veranstaltung für zukünftige Gymnasialreferendare ab: „Damit nichts schief geht! Tipps zum Referendariat“. Anfang September gab es dafür vier Termine verteilt auf München, Würzburg und auch Nürnberg. Bereits vor einem halben Jahr war ich, damals als Referentin der Frageunde, in Nürnberg dabei; am 05.09.2017 war ich vor allem als Organisatorin tätig.

Die Gesichter, in die ich um 09.30 Uhr blickte, drückten die widersprüchlichen Gefühle aus, die ich so gut noch von meinen Tagen kurz vorm „Ref-Start“ im September 2012 kannte: zum einen Motivation und Freude aufgrund der bevorstehenden Zeit, in der man sich endlich praktisch beweisen konnte; zum anderen die Resignation in Anbetracht der Aussicht nach zwei Jahren zwar mit dem zweiten Staatsexamen in der Tasche, jedoch ohne Anstellung dazustehen.

Die Frage fällt Außenstehenden oft leicht: „Warum studiert man in Bayern derzeit überhaupt noch auf das Gymnasiallehramt?“ Selten ist die wesentlich bessere Bezahlung der Antrieb. Vielmehr spielen die gewünschte fachliche Tiefe im Schulalltag und der schlechte Ruf anderer Schularten einen Grund.

Auch ich wollte eigentlich einmal als Lehrerin an die Realschule. Getrieben von dem fast schon entsetzten Gegenargumenten meiner Familie und Freunde wurde es dann doch

das Gymnasiallehramt. Meine „Berater“ waren dabei nicht unbedingt weltfremd oder zu voreingenommen; sie taten es im Glauben, mir das Beste zu raten. Auch später, vor allem im Referendariat, hörte man entweder nichts oder nichts Gutes über andere Schulformen; allen voran die Mittelschule.

Dass Abiturienten sich für das Lehramtsstudium Gymnasium – oder auch Realschule entscheiden, ist vor allem dem geschuldet, dass die Mittelschule immer noch einen sehr schlechten Ruf genießt. Zu Unrecht, wie ich nach inzwischen drei Jahren im Mittelschuldienst weiß. Ich möchte nicht wieder zurück ans Gymnasium – ich habe meinen Platz an der Mittelschule gefunden und bin sehr glücklich damit. Aber sagen sie das mal jemanden, der vor der Studienwahl oder kurz vorm Gymnasialreferendariat steht. Da müsste schleunigst eine Aufwertung anderer Schularten her: ehrlich, aufklärend und umfassend!

Das ist schwer als Verband zu stemmen, da erfordert es schon den Willen der Politik.

Bei der Veranstaltung in unserem Lehrerheim ging es nun vielmehr darum, den künftigen Referendaren die Grundzüge und Inhalte des Referendariats aufzuzeigen, Fragen zu beantworten sowie Ängste zu nehmen.

Einige wenige von ihnen werden in zwei Jahren eine Anstellung erhalten. Andere werden sich von Aushilfsvertrag zu Aushilfsvertrag hangeln, in andere Bundesländer ziehen oder an die Berufsschule bzw. Kollegien wechseln. Wenige werden wohl den Weg in die Mittelschule einschlagen: zu wenig Aufklärung, zu groß das Gefühl, nicht darauf vorbereitet zu sein, zu groß der Unwille sich noch einmal zwei Jahre bewähren zu müssen.

Alle Schularten sind wichtig und haben ihre eigenen Herausforderungen, die es zu meistern gilt. Darauf bereitet einen das Studium in der Regel eher theoretisch (bis gar nicht) vor. Verbände können danach praktisch helfen. Bleiben die Fragen: Wie werden Studenten zukünftig vorbereitet, um besser für ihren Beruf gewappnet zu sein, und wie lässt sich die Ungleichverteilung bei der Lehramtswahl ausgleichen?

**Kristina Kurz**

Junger BLLV Nürnberg,  
FG Gymnasium



# HOFFEST 25 JAHRE VLH

Ein Grund zum Feiern für alle Hausvereine

Der Verein Lehrerheim Nürnberg e.V. feierte am Nachmittag des 30. Juni 2017 im Hof des Lehrerhauses das 25jährige Jubiläum in seiner zweiten Heimstätte, dem Lehrerhaus in der Weidenkellerstraße 6 in Nürnberg.

Dazu eingeladen hatte auch der NLLV, ein Hauptnutzer des Lehrerhauses und im Jahre 1890 der Gründer des VLH.

Herbert Klein, der 1. Vorsitzende des seit 1974 gemeinnützigen Vereins Lehrerheim, dankte seinem Vorgänger im Amt, Siegfried Kroll, für dessen Verdienste u. a. um den Erhalt des Hauses und das Gedeihen des VLH.



Es folgte ein kurzer Rückblick: War der Deutsche Hof von 1913 bis 1990 Eigentum und Heimat des VLH und Heimstätte vieler Lehrervereine, so wurde das Weidenkeller-Haus, das ehemalige Sporthaus Klausfelder, gegen Ende 1990 vom VLH gekauft, 1991 umgebaut und ab dem Frühjahr 1992 als das 2. Lehrerhaus in der Geschichte des VLH seinen Nutzern übergeben. Die Gäste wurden auf einen weiteren Grund zu feiern hingewiesen, auf den Zukauf des 206/1000-Hausanteils der BBBank.

Das gesamte Haus befindet sich somit seit dem 1.4.2017 im Eigentum des VLH. Es kann nun ohne Einschränkungen allein vom VLH verwaltet werden und dem Vereinszweck, der so genannten Volksbildung, der Förderung von Pädagogik und Kultur dienen.



Und kein Fremder könne mehr versuchen, in Hausangelegenheiten hin-

ein zu reden bzw. – wie dies in den letzten zehn bis zwölf Jahren im Deutschen Hof fast schon an der Tagesordnung gewesen war – sich sogar in Vereins-Angelegenheiten massiv ein zu mischen.

Für viele neu war offensichtlich, dass der VLH laut des ursprünglichen Gründungszieles von 1890 an bis 1973 allein dem NLLV, damals dem NLV, verpflichtet war.

Kurt Gemählich, 1. VLH-Vorsitzender von 1986-1999, ein Mann von Rat und Tat, hatte 1990 den Verkauf des marode gewordenen Deutschen Hofes durchgesetzt und durch seine Weitsicht das Fortbestehen des VLH gerettet. Ohne ihn gäbe es den VLH und die Heimstätte für Lehrervereine schon lange nicht mehr!



Es ist sehr erfreulich, dass hier endlich erreicht ist, was unsere Gründungsväter immer wollten: Ein eigenes funktionales, funktionelles und gemütliches Lehrerhaus ohne jede Fremdbestimmung!

Originalton Harry Klein: „Wir leben hier inzwischen alle wie im Paradies. Ja, ich wiederhole es gerne nochmals. Einen solch paradiesischen Zustand gab es vorher noch nie in unserer Vereinsgeschichte!“

Daraus folgt, dass alle Hausbewohner in hohem Maß von den Idealbedingungen pro-



fitieren können, auch die Vereine, die lediglich unsere Konferenzräume und den Saal nutzen: der NLLV, der LGV (Lehrergesangverein), das SHW/Mfr. (Schullandheimwerk), der BBBund (Bay. Beamtenbund), die Masovia (Lehrer-Verbindung), die LOC (Lehrerband). Sie alle haben zusammen mit dem VLH ein dauerhaftes Heim hier im Lehrerhaus. Selbst die Steuerkanzlei mit Rechtsanwälten im 1. Stock gehört seit 15 Jahren quasi zur erweiterten Familie,



was die Mieterin, Frau Weigel, mit ihrer Anwesenheit angenehm untersticht. Die VEHIBA (Lehrer-Einkaufsgenossenschaft) existiert seit 1994 aufgrund von veränderten Einkaufsumständen leider nicht mehr.

Sandra Schäfer, 1. Vorsitzende des NLLV, betonte in ihrer Rede, wie wichtig das gute Miteinander der Vereine aber auch das aktive Wirken der unterschiedlichen Generationen im Lehrerheim ist. Sie dankte allen, die dazu beitragen, dass das Lehrerheim tatsächlich



das ist, was sich Nürnberger Lehrerinnen und Lehrer von Anfang an wünschten: Anlaufpunkt für die Interessen von Lehrerinnen und Lehrer aller Altersgruppen.

Die LOC unter Leitung von Joachim Weiß spielte wie immer beschwingt auf. Dank ging auch an unsere guten Hausgeister, Frau und Herrn Junesch, die die Hauptlast der Sauberkeit im Haus stets meisterlich tragen.

Die angebotene Hausführung wurde allgemein gut angenommen. Dank Reinhard Wittek konnte man auf einer Tafel die Geschichte des jetzigen Weidenkeller-Lehrerhauses seit 1899 nachlesen.

Am Ende ein Schmäckerl des Verfassers: Wer sich dort noch an die Nutzungsänderung des Hauses zum Hotel im Jahre 1938 erinnern kann, dem sei mitgeteilt, um welche Art Hotel es sich handelte: Es war eine Dependence des Deutschen Hofes.



Herbert Klein



Bereits vor einigen Monaten beschlossen wir, uns mit unseren Kollegen, den Junglehrern aus Mittelfranken zu treffen. Es ging uns vor allem darum „die anderen“ mal kennenzulernen. Schnell zeigte sich: Wir haben ähnliche Ziele und Grundsätze, wollen ähnliches erreichen. Die Sympathie war beiderseits groß. Warum also nicht auch Veranstaltungen zusammen machen? Gesagt, getan!

Am 08.07.2017 fanden im Saal des Nürnberger Lehrerheims zwei Veranstaltungen statt, welche von den beiden Junglehrerteams aus Mittelfranken und Nürnberg organisiert worden waren: der „Ref-Check“ und „Fit ins zweite Dienstjahr“.

Die Vorbereitungen waren geprägt vom kollegialen und freundschaftlichen Austausch. Wir Nürnberger profitierten dabei vor allem von der langjährigen Erfahrung der Mittel-

franken, während wir unsererseits etwas „frischen Wind“ in bewährte Strukturen brachten. Eine klare Win-Win-Situation!

Bei gefühlten 40° Celsius begrüßte zunächst Sandra Schäfer die Teilnehmer, dann erfuhren sie beim „Ref-Check“ Wissenswertes zum JBLLV (den Junglehrern), sowie durch Gerhard Gronauer zu rechtlichen Grundlagen und allgemeinen Seminarangelegenheiten. Die Teilnehmer erhielten Informationen von den Seminarleitern Matthias Krisch zur Mittelschule und Heike Dreßler zur Grundschule. Zudem bekamen sie Wichtiges vom Wirtschaftsdienst an die Hand. Fragen, die den ehemaligen Lehramtsstudenten unter den Nägeln brannten, waren uns dabei besonders wichtig. Nur zu gut ist uns allen noch im Gedächtnis, wie groß Neugier, Verunsicherung und Informationsdurst vor diesem großen Schritt – Referendariat – sind.

Anschließend ging es uns darum, bei „Fit ins zweite Dienstjahr“ möglichst umfassend darauf vorzubereiten, was einem im zweiten Abschnitt der schulischen Lehrerausbildung erwartet. Dazu gab es allgemeine Informationen zu den Prüfungen, der Hausarbeit und



anderen Themen. Anschließend hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, sich bei verschiedenen Workshops individuell beraten zu lassen. Dank der Fülle an Referenten aus unseren Reihen konnten wir dabei etliches abdecken: Elternabend/-arbeit, Klassenzimmergestaltung, Prüfungen, Schulrecht (Medikamentengabe, Schullandheim, Ausflüge). Auch eine Vertreterin des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten war vor Ort, um auf diverse Veranstaltungen, Materialien und vor allem Ausflugsziele aufmerksam zu machen.

Alles in allem kann man sagen, dass sich das Schwitzen im Vorfeld (Vorbereitung ist das halbe Leben) und währenddessen (wie gesagt: 40° C) für die Teilnehmer, aber auch für uns gelohnt hat. Es waren zwei tolle Veranstaltungen!

**Junger BLLV Nürnberg**

## ERSTE HILFE KURS FÜR STUDENTEN



### Was?

1. Hilfe Ausbildung für das Sportstudium

Junger  
BLLV  
Nürnberg

Wir sind für dich da,  
dein Junglehrerteam!

### Wer?

Bayerisches Rotes Kreuz (BRK)

### Wann?

17.02.2018 (Sa.)  
08 - 16 Uhr

### Wo?

NLLV  
Weidenkellerstr. 6  
90443 Nürnberg

### Wie viel?

10 € pro  
Person

Verbindliche Anmeldung bis 11.02.2018 an: [nuernberg@junger.bllv.de](mailto:nuernberg@junger.bllv.de)

Wir freuen uns auf euch!

Nach erholsamen Sommerferien haben wir uns vom Jungen BLLV Nürnberg (ehemals ABJ Nürnberg) am 29. August im „Deins und Meins“ getroffen, um die aktuellen Veranstaltungen und das kommende Schuljahr zu planen. Trotz super Sommerhitze an dem Tag waren wir sehr produktiv und freuten uns auf die geplanten Aktionen:

- **Neu in Nürnberg**

Am 27. September waren wir bei der Begrüßung der Lehrerkollegen dabei, die neu in Nürnberg sind. Wir haben davor Projekte, Museen und Ausflugsziele für Schulklassen gesammelt, die wir in unserer schönen Stadt empfehlen können.

- **Einführungsveranstaltung an der Uni**

Am 09. und 10. Oktober startete unsere Semesterstartaktion für alle Lehramt-Erstsemesterler. Dabei haben wir Fahrradsattelschutze, prall gefüllte Bibliothekstaschen und den BLLV-Chili-Semesterplaner verteilt. Ein Bericht mit Fotos folgt in der nächsten NLZ.

- **26.11., 11.00-14.00 Uhr Flohmarkt**

Am 26. November veranstalten wir unseren ersten Lehrermaterial-Flohmarkt hier im Lehrerheim (Infos siehe Anzeige).

- **17.02., 8.00-16.00 Uhr Erste-Hilfe-Kurs**

Am 17. Februar findet ein Erste-Hilfe-Kurs für Sportstudenten statt (Infos siehe Anzeige).

**Wir haben eine neue E-Mailadresse:**

**[nuernberg@junger.bllv.de](mailto:nuernberg@junger.bllv.de)**

Du willst bei den Junglehrer-Treffen dabei sein? Dann schreib uns einfach über die genannte Mailadresse an. Wir freuen uns!

**Junger BLLV – Nürnberg**

Ionela Kolb, Kristina Kurz, Anna Landgraf, Deborah Bussu, Regine Jung



## FLOHMARKT

26. Nov. 17

**Wann:** 26.11.2017 | 11:00-14:00 Uhr

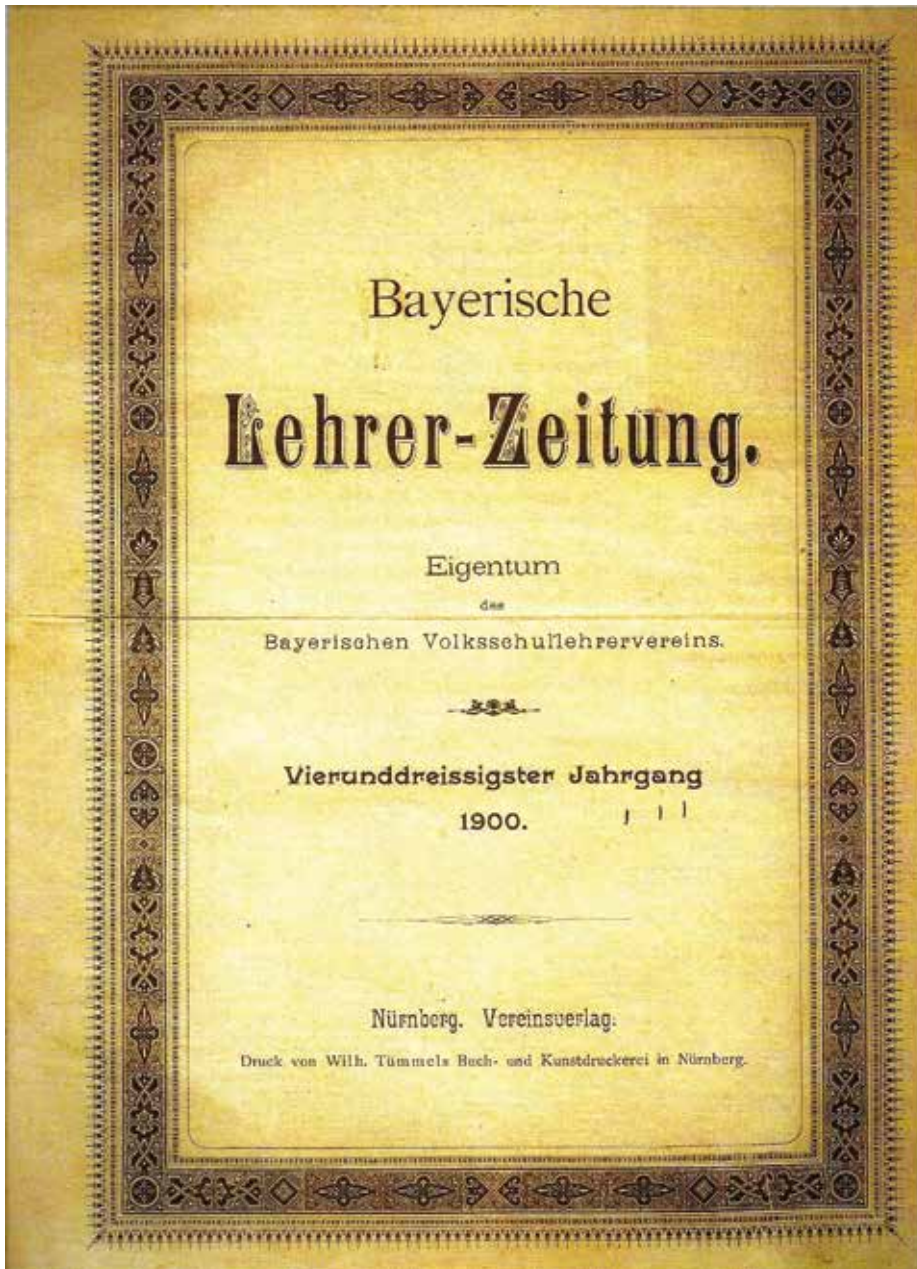
**Wer:** Lehrer/innen aus Nürnberg und Umgebung

**WO:** Lehrerheim Nürnberg | Weidenkellerstr. 6 | 90443 Nürnberg

**Wie:** Verkaufsflächen bitte anmelden bei [nuernberg@junger.bllv.de](mailto:nuernberg@junger.bllv.de)

**Was:** Verkauft an Tischen eure Materialien oder schlendert durch und deckt euch ein. Wir freuen uns auf euch!





Därr, der dieses Blatt nach dem Grundsatz „Streng in der Sache, mild aber in der Form“ (Därr, A. 1900, 6) redigierte. Ein Grundsatz im NLLV bis heute.

**Manfred Schreiner**  
Ehrenvorsitzender des  
NLLV



**Der NLLV ruft seine Mitglieder weiterhin auf, Exponate, Schulmaterial, Schulbücher und dergleichen aus der eigenen Schulgeschichte und Berichte ihrer aktuellen Schulwirklichkeit für die Planungen anlässlich des Jubiläums zur Verfügung zu stellen.**

**NLLV**  
**Zukunft.Bilden.**  
NÜRNBERGER LEHRER- und LEHRERINNENVEREIN

200 Jahre  
1821 - 2021

## FINISSAGE MIT AHA-EFFEKT

**Der Farbenrausch in der Galerie im Lehrerhaus ist zu Ende - ein neuer wird kommen**

Die Abschlussveranstaltung der Ausstellung Farbenreich von Holger Pflaum wurde zum Höhepunkt der viel beachteten und betrachteten Ausstellung. Der dazu eingeladene Lau-



dator Prof. Günther Köppel entführte die Besucher mit seinem äußerst lebendigen Vortrag in die Welt der Kunst von Holger Pflaum voll Farben und Phantasie.

Gebannt lauschten die Teilnehmer den Erklärungen zur Standortbestimmung dieses Künstlers in der Entwicklung der Kunst von der abbildenden Kunst hin zur abstrakten Darstellung, sowie über die Bedeutung der Farben in der Kunst im allgemeinen und ihrem Erscheinen und ihrer Bedeutung in den hier ausgestellten abstrakten Werken. Das klingt sehr theoretisch, war es aber nicht, weil sofort der Bezug zu den Ausstellungsbildern hergestellt wurde. Professor Köppel hat seine Erklärungen so interessant und fesselnd vorgelesen, man hätte eine Stecknadel fallen hören können. Viele interessante Gespräche mit dem Künstler und dem Kunstprofessor machten im Anschluss den Nachmittag zu einem Kunsterlebnis der besonderen Art.

Ab 24. Oktober zeigt die Galerie im Lehrerhaus in ihrer nächsten Ausstellung sowohl sehr bewegte abstrakte Bilder von Barbara Herbeck als auch interessante Landschaften. Alle interessierten Kolleginnen und Kollegen sind herzlich eingeladen.

**Christel Reichstein**

## Programm November

- Do. 09. Nov. Gedächtnistraining 14.30 Uhr bis 16.00 Uhr im K1
- Do. 09. Nov. Schafkopfen 16.00 Uhr im K1
- Di. 14. Nov. Pensionistennachmittag,** Erich Hübel liest aus seinem neuen Buch 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr im Saal
- Do. 16. Nov. Gedächtnistraining
- Di. 21. Nov. **Werksbesichtigung von Franken Brunnen** mit einer Unternehmung in der Nähe (s. Programm rechts)
- Do. 23. Nov. Gedächtnistraining
- Do. 23. Nov. Schafkopfen
- Do. 30. Nov. Gedächtnistraining

## Programm Dezember 2017

- Mi. 06. Dez. **Fahrt nach Nördlingen,** Stadtbesichtigung/Weihnachtsmarkt (s. Programm rechts)
- Do. 07. Dez. Schafkopfen 16.00 Uhr im K1
- Do. 07. Dez. Gedächtnistraining (Ausweichtermin)
- Di. 12. Dez. **Pensionistennachmittag: Weihnachtsfeier,** 15 Uhr bis 17 Uhr im Saal



**Anmeldungen für alle Unternehmungen und Fahrten bei Rosi Gegner**  
**Telefon: 0911/50 31 21**  
**oder E-Mail: rosigegner@t-online.de.**

## Dienstag 21. November Neustadt an der Aisch

Unser Ausflug im November führt uns nach Neustadt an der Aisch. Dort werden wir nach einer **Betriebsbesichtigung von Franken Brunnen** in der **Kohlenmühle** zu Mittag essen. Anschließend wird uns ein **Stadtführer** die Sehenswürdigkeiten des Städtchens zeigen.

Die Führung endet im **Karpfenmuseum**. Gleich neben dem Museum liegt das **Museums Cafe**, wo wir noch Gelegenheit zum Kaffeetrinken haben werden.

- 08.30 Uhr Treffen am Nelson-Mandela-Platz
- 09.00 Uhr Abfahrt
- 10.30 Uhr Besichtigung von Franken Brunnen
- 12.30 Uhr Mittagessen in der Kohlenmühle
- 14.00 Uhr Stadtführung mit kurzem Besuch im Karpfenmuseum
- 15.45 Uhr Museums Cafe
- 17.30 Uhr Heimfahrt
- Kosten: 25 Euro

## LUTHER AUCH IN NÜRNBERG

Natürlich gehört es für interessierte „Un“-ruheständler zum Pflichtprogramm, im Lutherjahr auch die einschlägige heimische Ausstellung im Germanischen Nationalmuseum zu besuchen. „Luther, Kolumbus und die Folgen“ ist diese betitelt, durch die sich etwa 40 Interessierte trotz herrlichem Herbstwetter von zwei sachkundigen Führerinnen schleusen ließen.

Diese ließen uns tief in die Gedankenwelt des 16. Jahrhunderts eintauchen, wo es in den meisten Bereichen des Geistes- und Wissenschaftslebens entscheidende, oft fast revolutionäre Veränderungen gab, an denen neben den beiden Namensgebern der Ausstellung z.B.



*Erwartungsvoll warten die Pensionisten bis Fachgruppenleiterin Gegner abkassiert hat.*



*In Nürnberg wurden Luther und seine berühmtesten Zeitgenossen unter dem sehr interessanten Blickwinkel auf die Auswirkungen für die damalige Weltausicht und Gesellschaft untersucht.*

auch Galilei, Behaim und viele andere beteiligt waren. Durch die lebendige Erzählung – zumindest der Dame in meiner Gruppe – verflogen die 90 Minuten spannend, kurzweilig und lehrreich.

**Erich Hübel**

## Weihnachtsmarkt in Nördlingen Mittwoch 06. Dezember

Die schwäbische Stadt Nördlingen ist das Ziel unserer diesjährigen Adventsfahrt.

Nach unserer Ankunft in Nördlingen werden wir zunächst eine **Stadtführung** machen. Direkt am Marktplatz liegt das **Kaiserhof-Hotel Sonne**, in dem wir anschließend zu Mittag essen werden. Für den Nachmittag ist der Besuch des **Rieskratermuseums** geplant. Und dann wartet der **Weihnachtsmarkt** auf uns. Er soll einer der größten und schönsten Märkte von Schwaben sein.

- 07.20 Uhr Treffen am Nelson-Mandela-Platz
- 07.45 Uhr Abfahrt
- 10.30 Uhr Stadtführung
- 12.15 Uhr Mittagessen Kaiserhof-Hotel Sonne
- 14.00 Uhr Rieskratermuseum mit Führung
- 15.30 Uhr Weihnachtsmarkt
- 18.30 Uhr Rückfahrt
- 20.30 Uhr Ankunft in Nürnberg
- Kosten: 27 Euro



# LUTHER UND QUEEN VICTORIA

Was die beiden gemeinsam haben? Beide waren früher Gäste in Coburg, er länger, als versteckter Geächteter, sie öfter, wegen Familienbesuchen. Bevor die Landesausstellung „Ritter, Bauern, Lutheraner“ auf der Veste sich dem Ende nähert, hatte der September-Ausflug für mehr als 40 NLLV-„Un“-ruheständler die frühere Hauptstadt des sächsischen Herzogtums zum Ziel.



*Der Aufstieg zur Ausstellung in der Veste war mühsam aber lohnend.*

In zwei Gruppen führten sachkundige Historikerinnen durch die Ausstellung, in der man gern noch Zeit zum vertiefenden Verweilen gehabt hätte.

Nach dem Mittagessen im Coburger Brauhaus (das nicht mein Lieblingslokal werden wird) ging es dann zum neugotischen Sommerschloss „Rosenau“ der früheren Herzöge, wo wieder gute Führer u.a. die Erinnerungen an mehrfache Besuche der „Queen“ zeigten.

Zum Abschluss stiegen wir in Staffelstein nicht zum „heil’gen Veit“ empor, sondern besuchten das dortige Stadtcafé.

**Erich Hübel**



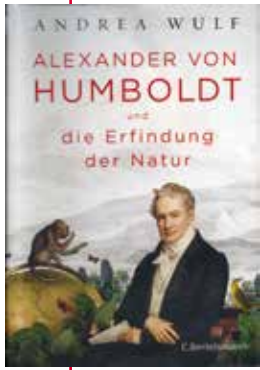
*Ganz links eine der kundigen Führerinnen*



*Das Sommerschloss Rosenau*



*Sind das die namengebenden Rosen?*



**Andrea Wulf:** Alexander von Humboldt und die Erfindung der Natur, C. Bertelsmann Verlag 2017, ISBN 978-3-570-10206-0, 556 S., 24,99 Euro

Die Autorin Andrea Wulf wurde in Indien geboren und wuchs in Deutschland auf. Sie ist Historikerin und lebt seit

20 Jahren in England. Was trieb sie dazu, ein dickes Buch über Alexander von Humboldt zu schreiben? Da ist zum einen das spannende und abenteuerliche Leben, das er geführt hat, und zum anderen seine Sicht der Natur. Nicht getrennt, sondern interdisziplinär ist die Welt zu betrachten und auch nur so ist die Natur verstehbar. Der Antrieb seines Forschens war sein Gefühl vom Wunder der Natur. Er war der letzte Universalgelehrte, denn er starb zu einer Zeit, als sich die wissenschaftlichen Disziplinen auf streng abgegrenzte Forschungsfelder zurückzogen. In seinem ganzheitlichen Ansatz zog er neben empirischen Daten auch Kunst, Geschichte, Poesie und Politik in seine Arbeit ein.

Als Jugendlicher vertiefte sich der Bruder Wilhelm in Bücher, während Alexander so oft wie möglich die Natur durchstreifte, Insekten und Pflanzen sammelte und zeichnete. Der Mutter Bestreben war die geistige und sittliche Vollkommenheit der beiden Buben, und sie wollte, dass beide in den Staatsdienst treten. Wilhelm studierte Jura, Alexander Kameralistik. Während Wilhelm eifrig studierte, träumte Alexander von Tropen und Abenteuern. Er sehnte sich nach Reisen in ferne Länder. Nach Abschluss seines Wirtschaftsstudiums in Hamburg ging er zur Bergakademie in Freiberg und begann dann eine Karriere in der preußischen Bergbehörde. Nach dem Tod der Mutter startete Alexander von Humboldt seine aufsehenerregenden Weltreisen. Andrea Wulf gelingt es, die abenteuerlichen Reisen Alexanders so plastisch zu erzählen, dass man glaubt, selbst dabei zu sein. Alles Gelesene wird sofort Bild im Kopf. Nicht nur die Natur meint man zu spüren und zu riechen, sondern auch seine Emotionen mitzuerleben. Ein Erzählkunst-Meisterwerk, fesselnd, informativ und unterhaltsam. Sehr empfehlenswert!



**Hans-Günter Rolff:** Schulleitung auf den Punkt gebracht Wochenschau-Verlag, 1. Aufl. 2017, 56 S. ISBN: 978-3-95414-073-2 (Print) 9,80 Euro 978-3-95414-074-9 (PDF) 9,80 Euro

Dieses Buch fasst kompakt zusammen, was wir über Aufgaben, Rollenprofil und Wirkung von Schulleitung wissen. Die Leitidee besteht in einer Analogie zur Quadratur des Kreises: Diese ist in exakter Form nicht möglich, aber in Annäherungen kann sie sehr wohl gelingen. Für Schulleitung bedeutet das, dass sie in perfekter Form nicht möglich ist und ein Bemühen darum zum Burnout führen kann. Gute und sogar sehr gute Schulleitung kann sehr wohl erreicht werden. Die diesbezüglich wichtigsten Konzepte werden hier dargestellt. Gemäß der Erfahrung: „Keine gute Schule ohne gute Schulleitung“.

Dr. Hans-Günter Rolff ist emeritierter Professor am „Institut für Schulentwicklungsforschung“ (IFS) der TU-Dortmund, das er gegründet und geleitet hat, und Akademieratsvorsitzender der „Deutschen Akademie für Pädagogische Führungskräfte“ (DAPF).

**Aus dem Inhalt:** Schule leiten ist wie Großmutter kochte; Schule leiten ist ein unmöglicher Beruf, Wirksamkeit von Schulleitung – ein Forschungsbericht; Auf die Lehrkräfte kommt es an – auf die Schulleitung aber auch; Wenn die Begriffe nicht klar sind, sind auch die Dinge nicht klar, Dinge, die Schulleitungen tun müssen; Der Betrieb muss laufen, aber auch gute Schulen müssen weiter entwickelt werden; Kernkompetenzen und neue „softe“ Kompetenzen, Schulleitungen als Qualitätsmanager, Ganzheitlichkeit ist der Schlüssel. Wirkung entsteht aus Zusammen-Wirken; Brauchen Schulleitungen Charisma? Salutogene Leitung und Führung aus dem Hintergrund; Gesundheit fördern und einen Schritt zurücktreten; Fazit: Schulleitungen als gelingende Quadratur des Kreises; Lösung durch Ermöglichung, Ermächtigung und Annäherung; Im Anhang ein Dutzend empfehlenswerter Schriften



**Leni Nathrath:** Graffitimord in Lauf Frankfurter Literaturverlag 2017, 116 S., 14,80 Euro ISBN: 978-3-8372-2037-7

Kurz vorm Kunigundenfest in der mittelfränkischen Stadt Lauf nahe Nürnberg: Im Wald wird die blutige Leiche der Witwe Erika Meyer entdeckt. Die Seniorin lebte zurückgezogen in ihrer Villa. Nur mit ihren Freundinnen traf sie sich zum Strickgraffiti. Die Kripo untersucht den brutalen Mord.

Hatte das Opfer Feinde? Wer außer ihren Strickfreundinnen wusste, dass die Frau in aller Frühe unterwegs war, um ihre Graffiti-Tags anzubringen? Gibt es Alibis für die Mordnacht? Motive für das Verbrechen sind vorhanden: Erika Meyers Tochter Caroline ist Erbin des Anwesens. Sie und ihr Mann befinden sich wegen finanzieller Probleme in einer Ehekrise. Neffe Marcel, ewiger Student in fortgeschrittenem Alter, wird als Drogensüchtiger vom Rotlichtmilieu bedroht. Bislang unterstützte ihn seine Tante, deren Lebensversicherung ihm zugeordnet ist. Obwohl Hauptverdächtiger, beteuert er verzweifelt, kein Mörder zu sein. Leni Nathrath, geb. 1949 in Bad Pyrmont, studierte Germanistik und Anglistik an den Universitäten Hannover, Freiburg und Edinburgh. Sie unterrichtete an verschiedenen Gymnasien in Baden-Württemberg und Bayern; zudem schrieb sie für regionale Zeitungen. Mittlerweile ist sie im Ruhestand und hat mehr Zeit für ihre Hobbys: Golf, Schach sowie Tennis. Als Vorsitzende eines Schachclubs studiert sie strategisch interessante Partien, nimmt hier und da an auswärtigen Turnieren teil und interessiert sich auch für Kurzgeschichten und Krimis. Sie ist Mitglied in der Autorinnenvereinigung sowie bei den „Mörderischen Schwestern“.

Einladung: Lesung mit Live-Zeichnen  
„Graffitimord in Lauf“  
am Mi, 29.11. um 19.30 Uhr, 19.30 Uhr  
Stadtbücherei Lauf, Turnstraße 11

**Anitra Egger: Mail halten! – Die beste Selbstverteidigung gegen Handy-Terror, E-Mail-Wahnsinn und digitale Dauerablenkung, Campus Verlag 2017, Klappenbroschur, 352 S., 19,95 Euro, ISBN 978-3-593-50765-1**



Durch die Omnipräsenz von Smartphones, Selfies und Social Media degenerieren wir zu Sklaven der Digitalisierung. Anitra Egger zeigt mit über 100 praxisnahen Tipps einfache Wege aus der digitalen Leibeigenschaft.

Handy entschlacken, Apps abführen, Datenmüll rausbringen, Datenzufuhr kappen, Lifehacker werden! Willkommen im digitalen Universum von Anitra Egger, der gefragtesten Digital-Detox-Expertin im deutschsprachigen Raum. Egger ist angetreten, uns den Weg aus der selbstgeschaffenen digitalen Versklavung zu zeigen. Dabei ist sie nicht anti-digital. Sie ist pro Menschenverstand und Lebenszeit. Ihre Devise: Nicht weniger digital sein, sondern besser! Eggers Fokus liegt auf dem Homo Digitalis, dem Verlierer der digitalen Revolution – leider

die daddelnde Mehrheit. Bundestagsabgeordnete, die während der Debatten auf ihr Handy starren; Mütter auf Spielplätzen, die in den Weiten der Whats-App-Gruppe ihr Kind völlig aus den Augen verlieren; Männer, die ihr Display häufiger berühren, als ihre Partnerin. Den digitalen Drogen, die unser Ego Klick für Klick mit Dopamin versorgen, sind wir nicht mehr gewachsen. Und um die Nebenwirkungen der Digitalisierung zu erkennen, brauchen wir keine Studie – ein Blick in unsere nächste Umgebung reicht. Egger nennt die Krankheiten der gerätefixierten Jetztzeit beim Namen: Daten-Diarrhö, Tinderitis, E-Mail-Wahnsinn, Social-Media-Inkontinenz. Sie stellt die Diagnose und versorgt den Leser mit Fakten aus der Welt von Google, Facebook, Tinder & Co, bei denen es einem die Sprache verschlägt. Das Beste aber: Egger schafft Abhilfe. Mehr noch – sie ist bereit, unser L(i)eben zu retten!

Eggers Diagnose ist unmissverständlich, denn diese Autorin spricht hochdosierten Klartext. Und so klar wie ihre Analyse ist auch ihr digi-

tales Detox-Programm für den informationsüberfluteten und aufmerksamkeitsgestörten Homo Digitalis: Macht euch schlau, grenzt euch ab, erobert euer Leben zurück! Sprachgewaltig, unnachahmlich originell und gnadenlos selbstironisch hält uns Egger den Spiegel vor. Und das tut gar nicht weh. Im Gegenteil: Therapie bei Anitra Egger ist nicht nur aufschlussreich, sondern macht auch noch Spaß. Die Autorin Anitra Egger war Schulschnellste am Gymnasium in Karlsruhe, sie war Todesanzeigenexterin in Buenos Aires, Journalismus-Stipendiatin in Passau, Internet-Pionierin in München, »Powerfrau des Jahres« in Wien. Heute ist die Erfolgsautorin die gefragteste weibliche Stimme zur Digitalisierung. Als Rednerin zählt sie zu den Top 20 im deutschsprachigen Raum. Ihr Bühnenprogramm begeistert Hunderttausende – Dax-Vorstände, Nerds und Whats-App-Omis inklusive.

Mit ihrem Programm wird Anitra Egger auch 2018 wieder Gast des NLLV sein. Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

## TERMINAL 90 – FOR TEACHERS AND FRIENDS

### NLLV feierte Schuljahresabschluss am Nürnberger Airport

Zum Ende des Schuljahres dankte der NLLV allen, die am Gelingen des Schuljahres beteiligt waren. In lockerer Atmosphäre sich begegnen und Themen aufgreifen können, das bietet die Veranstaltung „For Teachers and Friends“. Vertreter von Elternverband und Regierung feierten mit dem NLLV zum Ende des Schuljahres im Terminal 90 am Nürnberger Airport.



Alle freuten sich wieder über die gelungene Veranstaltung.



Alle Bilder finden Sie auf [www.nllv.de](http://www.nllv.de)  
Hartmut Rieck

# „LEICHTBAU UND BIONIK“

## Lehrerfortbildung am außerschulischen Lernort Bionikum Nürnberg



„Sage es mir, und ich werde es vergessen. Zeige es mir, und ich werde es vielleicht behalten. Lass es mich tun, und ich werde es können.“, besagt eine chinesische Weisheit nach Konfuzius. Unter diesem Motto stand die Fortbildung „Von da Vinci bis in die Zukunft – Leichtbau und Bionik“ für Lehrkräfte an Mittelschulen, die Ende April 2017 im Bionicum, Naturkundehaus des Tiergarten Nürnberg, stattfand. Elf Pädagogen aus Mittel- und Oberfranken sowie aus Baden-Württemberg nahmen an der kostenfreien Weiterbildung der Kooperationspartner Initiative Junge Forscherinnen und Forscher e.V. (IJF) und dem Bionicum teil. Zu Gast war außerdem Antje Dörlinger, Regierungsschulrätin der Regierung von Mittelfranken.

Während der eintägigen Veranstaltung erhielten die Pädagogen neue Ideen und Anregungen zur Umsetzung einfacher Experimente für den Physik-, Chemie- oder Biologieunterricht (PCB-Unterricht) und Beispiele aus der Praxis der Auto- oder Bauindustrie.

### Durchdachte Experimente

Der Diplom-Biologe Shawn Kennedy und seine Kollegin Ute Duft vermittelten in ihren Vorträgen nicht nur allgemeines Wissen und theoretische Tipps zu den Themen Leichtbau und Bionik. Sie brachten auch eine ganze Reihe an Experimentierstationen mit. Diese probierten die Lehrkräfte im praktischen Teil selbst aus.

Die eigens von der IJF entwickelten Versuche kommen bei den Schulbesuchen, die die Bildungsinitiative für Mittelschulen in Bayern anbietet, zum Einsatz. Bedingt durch die Förderung des Europäischen Sozialfonds in Bayern (ESF) kann die Initiative Junge Forscherinnen und Forscher ihre Schulbesuche zurzeit ab der 8. Jahrgangsstufe kostenfrei anbieten.

### Praxisbezogenes Lernen steht im Mittelpunkt

„Schüler wollen selbst probieren, wenig lesen“, weiß Lutz Leonhardt, Lehrer der Leintal-Schule Schwaigern (Baden-Württemberg). „Das IJF-Arbeitsheft für Schüler ist toll, weil die Schüler erst selbst vermuten müssen, aus-



probieren und dann eigene Erkenntnisse aufschreiben dürfen.“ Gerade diese praktische Vermittlung komme häufig in der naturwissenschaftlich-technischen Grundbildung im Unterricht zu kurz, bedauern einige Teilnehmer. Die Experimentierstationen der IJF kamen bei den Pädagogen gut an. Vieles sei im schulischen Alltag schnell umsetzbar und auch für Schüler mit Migrationshintergrund gut verständlich.



„Noch wichtiger als das Experimentieren selbst, ist die Reflektion und Besprechung der Versuche mit den Schülern im Anschluss“,

machte Kennedy deutlich. Es sei nicht wichtig, dass alle Ergebnisse richtig sind und alle Schüler z.B. bei Messungen die gleichen Werte erhalten. „Viel wichtiger ist, den Schülern zu erklären, warum die Ergebnisse manchmal voneinander abweichen und welche Faktoren dafür entscheidend sind.“ Er und seine Kollegin Duft bestärkten die Pädagogen darin, naturwissenschaftlich-technische Grundbildung als wesentlichen Baustein in der Bildungslandschaft zu vermitteln. Die beiden Referenten argumentieren, MINT-Bildung bereite Schüler auf das Alltags- und Berufsleben vor, reduziere Unsicherheiten und rege zu analytisch-kritischem Denken an.

Darüber hinaus lernten die Lehrkräfte das Bionicum als außerschulischen Lernort kennen. Die Einrichtung des Bayerischen Landesamtes für Umwelt wurde 2014 als Kompetenzzentrum für Bionik im Tiergarten Nürnberg eröffnet. Die Einrichtung bietet interaktive Führungen, Sonderausstellungen sowie selbstständiges Erkunden für Schüler in Kleingruppen via Forschungsbögen in verschiedenen Schwierigkeitsstufen an.

Der zur IJF-Fortbildung zugehörige Schulbesuch, den Lehrkräfte kostenlos für ihre Schüler buchen können, umfasst acht Unterrichtsstunden plus eine Hausaufgabe und findet an zwei Besuchstagen statt. Buchbar ist er für Klassen der 8. Jahrgangsstufen oder höher – vorerst für Mittelschulen aus Unter-, Mittel- und Oberfranken.

**Weitere Informationen erteilt IJF-Koordinatorin Dr. Eva Hildebrandt, Tel. 0931 31 699-21 oder**

**online: [www.initiative-junge-forscher.de](http://www.initiative-junge-forscher.de)**

**Natalie Dees**

# ZUM TODE VON HORST WEIDLER

Ende September verstarb unser Mitglied Rektor i. R. Horst Weidler im 94. Lebensjahr, es war ihm vergönnt, in seinem Hause friedlich einzuschlafen. Nahezu 70 Jahre gehörte er dem NLLV an. Von 1959 bis 1971 war er Pressereferent des NLLV, von 1974 bis 1988 Vertrauensmann der Schwerbehinderten im örtlichen Personalrat.

Als langjähriger Rektor der Grundschule in Katzwang stellte er Muse und Muße in den Mittelpunkt des Schulprogramms. So sorgte er für die organisatorischen Voraussetzungen, dass die Chöre dieser Schule überregional an der Spitze standen, das der Schule benachbarte Hallenbad nutzte er jährlich dazu, dass die Grundschule in Katzwang kein Kind als Nichtschwimmer verließ und konnte damit beweisen, dass Grundschulen im Schwimmunterricht zu 100 Prozent erfolgreich sein können, wenn man die entspre-

chenden Schwimmstätten dazu hat. Horst Weidler war ein Pionier des Schwimmunterrichts in Nürnberg und konnte überzeugend auch ausländische Eltern überzeugen, dass Schwimmen auch für Mädchen unabdingbar zur Schule gehört.

Horst Weidler war kein Erbsenzähler, mit Humor und Dialog führte er seine Schule in Katzwang zu Höchstleistungen.

In der Öffentlichkeit war er als nebenberuflicher Reporter beim Nürnberger Anzeiger und bei „seinem“ Schwabacher Tagblatt bekannt. Bis zu seinem 90. Lebensjahr berichtete er dort über die großen und kleinen Ereignisse in und um Schwabach.

Bei der Trauerfeier in der Hoffnungskirche in Katzwang würdigte der Ehrenvorsitzende des NLLV, Manfred Schreiner, Horst



Weidlers Verdienste um Schule und Lehrerverband, ebenso dankte er stellvertretend für den verhinderten ehemaligen Ortssprecher und jetzigen VDK-Vorsitzenden von Kornburg, unser Mitglied Stefan Kunz, für Horst Weidlers immer vornehme Kooperation.

Manfred Schreiner

## KARTEI LEHRPLAN PLUS FÜR DIE GRUNDSCHULE

Exklusiv für Mitglieder des NLLV zum Vorteilspreis für 5,00 Euro – Erwerb in der Geschäftsstelle, Montag bis Donnerstag, 14.00-16.00 Uhr



### Veranstaltungstermine • Veranstaltungstermine • Veranstaltungstermine

Do. 09.11.17, 14.00 Uhr: **Fortbildung Kompetenzorientierte Leistungserhebung**

Fr. 24.11.2017 von 8:00-18:00 Uhr u. Sa. 25.11.2017, 8:00-12:00 Uhr: „Pack ma´s“

Di. 30.01.2018 um 14:00 Uhr: **Pensionsplanung – Was ich unbedingt wissen muss!**

Frühjahr 2018: **NLLV-Nachwuchsschulung**

Do.12.04.2018: **NLLV-Inklusionstag**

Juni 2018: **NLLV-Nachwuchsschulung**



Die „NÜRNBERGER LEHRERZEITUNG“  
erscheint fünfmal im Jahr.

Inhaber, Verleger u. Herausgeber:  
Nürnberger Lehrer- und Lehrerinnenverein e.V.  
(NLLV) Bezirksverband im BLLV  
I. Vorsitzende: Sandra Schäfer.

Redaktionsleitung: Katrin Link  
email: nlz@nllv.de

Alle: Weidenkellerstr. 6; 90443 Nürnberg.  
NLZ online: www.nllv.de  
Die NLZ wird allen Mitgliedern kostenlos  
zugestellt.

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben die  
Meinung des Verfassers wieder.

NLLV, Weidenkellerstr. 6, 90443 Nürnberg, PVst, Entgelt bezahlt, DPAG, ZKZ 10838

## HERBSTBALL 2017

Die Bezirksverbände Nürnberg NLLV und Mittelfranken laden  
Sie und Ihre Bekannten recht herzlich zum diesjährigen  
Herbstball ein.

Freitag, 10. November 2017 • 20.00-01.00 Uhr  
Saalöffnung: 19.00 Uhr

Hotel „Arvena-Park“ am Frankencenter • Görlitzer Str. 51, Nürnberg –  
Parkplätze vorhanden

Es spielt die Tanz- und Showband „ANDORRAS“.  
Der Eintritt ist frei.

Kartenbestellungen mit frankiertem Rückkuvert an: NLLV-Geschäftsstelle  
Kennwort: Herbstball  
Weidenkellerstr. 6  
90443 Nürnberg

Hinweis: Kartenvergabe nach Reihenfolge des Eingangs, solange der Vorrat reicht. Versand ab September.

**Achtung:**  
nächster Redaktionsschluss:  
**15. November**

### Wir gratulieren zu einem runden Geburtstag ...

#### ... im Oktober 2017

Inge Schönmeier-Dorn, Brigitte Geisendorfer, Gudrun Naber, Rainer Pohlenk, Reiner Schmid, Brigitte Saffer, Sylvia Walter, Friederike Windt, Brigitte Faltermeier, Christa Henn, Heidelore Merkel, Ingrid Neumeyer, Gerda Weber, Regina Hofmann, Siegmund-Joachim Besocke, Gerda Schedel, Roland Stangl, Wolfgang Hillitzer, Mechthild Dierks, Helene Buchner, Gudrun Rüttinger, Karin Köppendörfer, Mary Kern, Angela Mrusek, Kerstin Strömsdörfer-Kraus, Andrea Wölfel

#### ... im November 2017

Hannelore Schön, Kerstin Knappe, Angela Köblitz, Brigitte Blüml-Weinrich, Angelika Gruber, Elisabeth Wloka, Barbara Stößlein, Johanna Erdmann, Jutta Trapp, Herbert Dröse, Gretel Fritz, Beate Schmitz, Bettina Schmidt, Anja Beiküfner, Silvia Lehmann, Astrid Friesl, Christine Jöbstel, Jutta Nüßlein, Anne Schneider

#### ... im Dezember 2017

Helga Ehmann, Sieglinde Kraus, Marlene Rupperecht, Robert Braun, Gertrud Marquardt, Ottmar Hanel, Lin Gabriele Rabe-Fischer, Markus Drexler, Silke Baumgärtel, Oliver Schwenk, Nancy Jennifer Schätz, Elke Heubeck, Andrea Goettert, Wieland Pehler, Matthias Thiele



## Galerie im Lehrerhaus

Lehrerinnen und Lehrer  
stellen in regelmäßigem Wechsel ihre Kunstwerke aus.



Wir laden herzlich ein zur

**Vernissage**  
24.10.2017 um 17 Uhr

### „Umbrüche“

Barbara Herbeck  
Laudator: Professor Jörg Bachhofer

Erich Hübel  
liest aus seinem 3. Buch  
„Wass der Geier, ob des schdimmd!“



Verein Lehrerheim e.V.  
Weidenkellerstr. 6, 90443 Nürnberg  
Zugang über den Hof - 3. Stock  
Öffnungszeiten: Montags 14 bis 16 Uhr  
oder nach Vereinbarung (galerieimlehrerhaus@gmx.de)  
nicht in den Schulferien